

Zwei Verehrer der Reichspost (Zentralorgan der christlich-sozialen Partei) treten auf.

**DER ERSTE VEREHRER
DER »REICHSPOST«**

Hast schon das Buch gelesen »Unsere Dynastie im Felde«? Da muß man toll sagen! Es zeigt den unmittelbaren Anteil, den die Mitglieder unseres angestammten Herrscherhauses an diesem Kriege nehmen, in einer Reihe anmutiger Bilder führt es uns alle die fürstlichen Soldaten vor, die draußen im Felde mit dem einfachen Manne Mühsal und Gefahr kameradschaftlich teilen. Mit dem allerhöchsten Kriegsherrn fängt die Reihe an.

**DER ZWEITE VEREHRER
DER »REICHSPOST«**

Hörst net auf, Seine Majestät unser erhabener –?

ERSTER VEREHRER

Weilst mich nicht ausreden lassen tust. – Wohl verbieten ihm Alter und gesundheitliche Rücksichten, hoch zu Roß bei seinen Feldgrauen zu weilen, wie er es in früheren Jahren so gern –

ZWEITER VEREHRER

Hörst net auf – wann denn?

ERSTER VEREHRER

Weilst mich nicht ausreden lassen tust. – Wie er es in früheren Jahren so gern im Manöver tat. Aber inniger kann niemand mit diesem Kriege verwoben sein als dieser höchste und erste Soldat des Reiches, dessen Liebe und Sorge bei Tag und Nacht draußen im Feldlager weilt, bei seiner Armee, die in all ihrer Herrlichkeit und Schlagkraft vornehmlich seine Schöpfung ist.



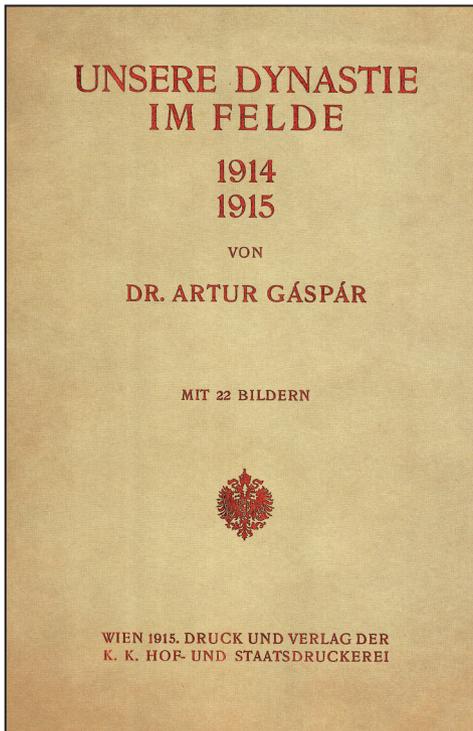
»Der allerhöchste Kriegsherr« Kaiser Franz Joseph I.* von Österreich



1. Verehrer der »Reichspost«



2. Verehrer der »Reichspost«



»Unsere Dynastie im Felde« von Artur Gáspár



»Schlachtenlenker« Erzherzog Friedrich*, »der mit Generalstabschef Conrad lange Nächte über die Karten gebückt sitzt« mit Conrad von Hötzendorf*

**DER ZWEITE VEREHRER
DER »REICHSPOST«**

Was ist mit unserem Generalissimus Erzherzog Friedrich?

**ERSTER VEREHRER
DER »REICHSPOST«**

Der Schlachtendenker? Der mit dem Generalstabschef Baron Conrad lange Nächte über die Karten gebückt sitzt? Unbegrenztes Vertrauen haben die Truppen zu ihm. »Unser Feldmarschall wird's schon machen!« sagen sie.

ZWEITER VEREHRER

Natürlich, er wird's schon machen.

ERSTER VEREHRER

Der Verfasser des Buches »Unsere Dynastie im Felde« – du, der hat dir was erlebt! Er beobachtete den Generalissimus in der Ferne. »Ich bemerkte auf seinen harten Zügen – «

ZWEITER VEREHRER

Du, das bitt ich mir aus –

ERSTER VEREHRER

Aber er hats doch bemerkt, nicht ich – Also der Verfasser des Buches »Unsere Dynastie im Felde« hat auf den harten Zügen des alten Raubharts eine Bewegung bemerkt, die er augenscheinlich zu unterdrücken suchte. Dann fuhr er mit seinem wetterfesten Kavalleristenhandschuh über die Augen, in welchen etwas Verdächtiges blinkte –

ZWEITER VEREHRER

Oha, Lichtsignale oder was, politisch verdächtig –!

ERSTER VEREHRER

Weilst mich nicht ausreden lassen tust – herstellt! Und sagte mit einer bei ihm vorher nie wahrgenommenen Rührung: »Der Soldatenvater ...« (Er schluchzt.)



Erzherzog Peter Ferdinand*



Erzherzog Josef Ferdinand* (rechts) mit Bruder Heinrich Ferdinand*



Erzherzog Albrecht* mit Cousin



Erzherzog Franz Salvator* mit Sohn



Erzherzog Leo*



Erzherzog Karl Stefan*



Erzherzog Wilhelm*



Erzherzogin Zita*

ZWEITER VEREHRER
DER »REICHSPOST«

No was is mit'n Josef Ferdinand?

ERSTER VEREHRER
DER »REICHSPOST«

Jedem seiner Soldaten gehört sein Herz und alle Soldatenherzen gehören ihm. Ein Feldherr von unvergleichlichem Ruhme und ein schlichter, treuer, abgöttisch geliebter Soldatenkamerad.

ZWEITER VEREHRER

Das is schön. Und der Peter Ferdinand?

ERSTER VEREHRER

No also – kolossal. Wie er den Feind von den Höhen wirft, wie er im Schneesturm eiserne Wacht hält – also das sind Episoden von mitreibender Wucht und Größe.

ZWEITER VEREHRER

No und der Erzherzog Josef is nix?

ERSTER VEREHRER

Die Soldaten erzählen sich, er sei unverwundbar.

ZWEITER VEREHRER

Geh! – Noja, darum hat er glaubt, daß auch seine Soldaten unverwundbar sind, und hat sie halt bißl mit Maschinengewehren von hinten –

ERSTER VEREHRER

Halts Maul.

ZWEITER VEREHRER

Und der Albrecht?

ERSTER VEREHRER

So jung wie er is, er teilt schon mit die Soldaten all die schweren Mühseligkeiten, kotige Wege, durchnäßte Kleider, schlechte Unterkunft, verdorbenes Brot, alles teilt er mit ihnen.

ZWEITER VEREHRER DER »REICHSPOST«

(weinend): Ich denk halt allaweil an die Erzherzogin Zita im Prothesenspital! Einen Freudentag, der so manche Stunde des Schmerzes aufwiegt, brachte den Verwundeten der 8. Mai. Oft klang es an mein Ohr: »Wenn nur Erzherzogin Zita einmal käme!« – »Könnte ich doch Erzherzogin Zita sehen!« Endlich brach der ersehnte Tag an. Freudige Erregung vibrierte durch das ganze große lichte Haus. Um $\frac{3}{4}$ 10 Uhr vormittags fuhr das kaiserliche Auto vor, dem die Erzherzogin entstieg. (Er schluchzt.)

ERSTER VEREHRER DER »REICHSPOST«

No aber deshalb muß doch nicht – Krieg is Krieg, mei Liaber –

ZWEITER VEREHRER

Das weiß ich – es is doch nur wegen der Zita – Also – Mit unvergleichlicher Anmut richtete die junge Erzherzogin an jeden der Neuankömmlinge das Wort. Deutsche und Ungarn, Polen und Tschechen, Rumänen und Ruthenen fühlten sich wieder inniger verkettet durch ein neues Band.

ERSTER VEREHRER

No ja schön is schon mit die Prothesen –

ZWEITER VEREHRER

No und was is nacher mit'm Thronfolger? Was weiß der Verfasser von höchstdemselben zu berichten?

ERSTER VEREHRER

Kaltblütig verweilte er auf einer vom Feuer der feindlichen Artillerie bestrichenen Anhöhe, lächelnd sprach er mit den Soldaten, studierte er die Karte.

ZWEITER VEREHRER

Sein Humor und seine gute Laune wirkt wie elektrisierend auf seine Umgebung.



Erzherzogin Zita* zu Besuch in einem Kriegsversehrten-Spital



Thronfolger Erzherzog Karl* besucht die Isonzofront in Soca